



Kommunen in der Finanzkrise

Status quo und Handlungsoptionen

EY-Kommunenstudie 2021



EY

Building a better
working world

Design der Studie

Ihr Ansprechpartner



Mattias Schneider

Partner
Government & Public Sector Leader

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Telefon +49 40 36132 - 12413
mattias.schneider@de.ey.com

Repräsentative Befragung von Stadtkämmerern bzw. leitenden Mitarbeitern der Finanzverwaltungen von 304 deutschen Kommunen mit mindestens 20.000 Einwohnern (ohne Stadtstaaten)

- ▶ telefonische Befragung im Oktober/November 2021
- ▶ Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut
- ▶ Verteilung der Stichprobe nach neuen/alten Bundesländern: 14 Prozent/86 Prozent (reale Verteilung in Deutschland: 15 Prozent/85 Prozent)

Zusätzlich Berechnungen auf der Basis von Statistiken des Statistischen Bundesamtes

Einwohnerzahl	Zahl der befragten Kommunen	Gesamtzahl der Kommunen in Deutschland	Abdeckung
> 200.000	12	37	32 %
100.000-200.000	13	39	33 %
50.000-100.000	31	112	28 %
20.000-50.000	248	506	60 %

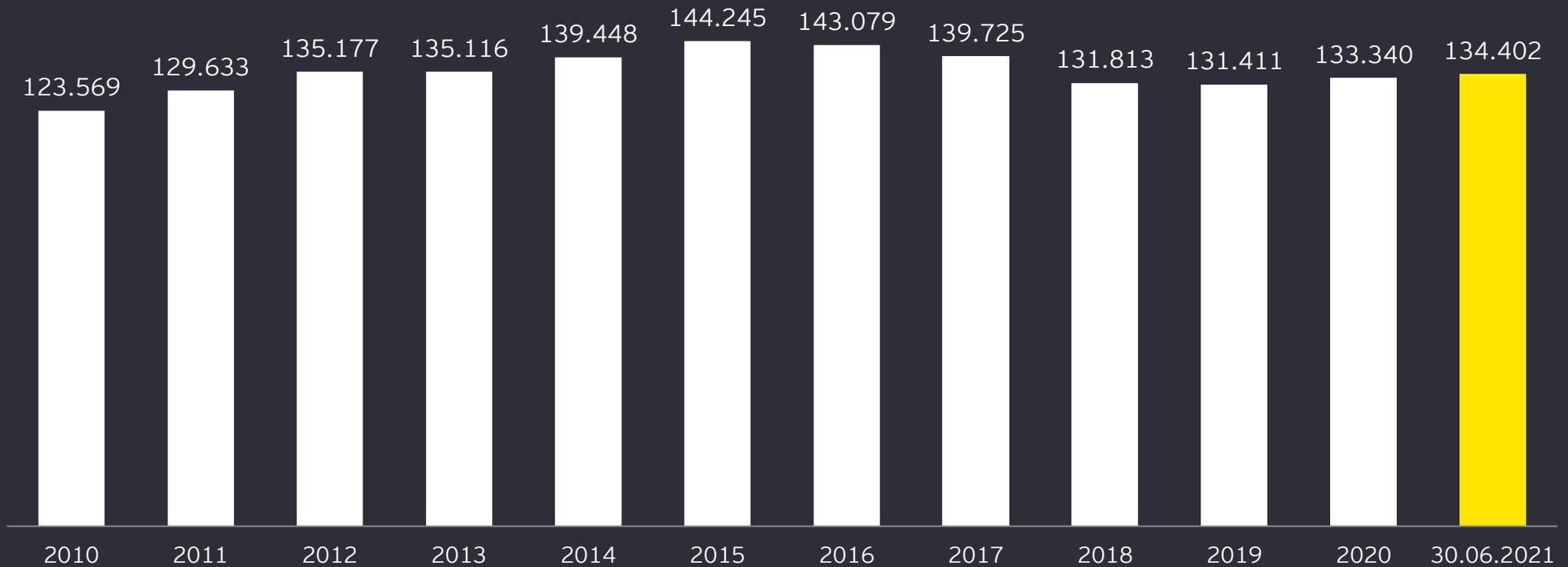
Verschuldung der Kommunen

Analyse und Erwartungen der
Bundesländer



Schuldenstand der Kommunen trotz Coronakrise nur geringfügig gestiegen

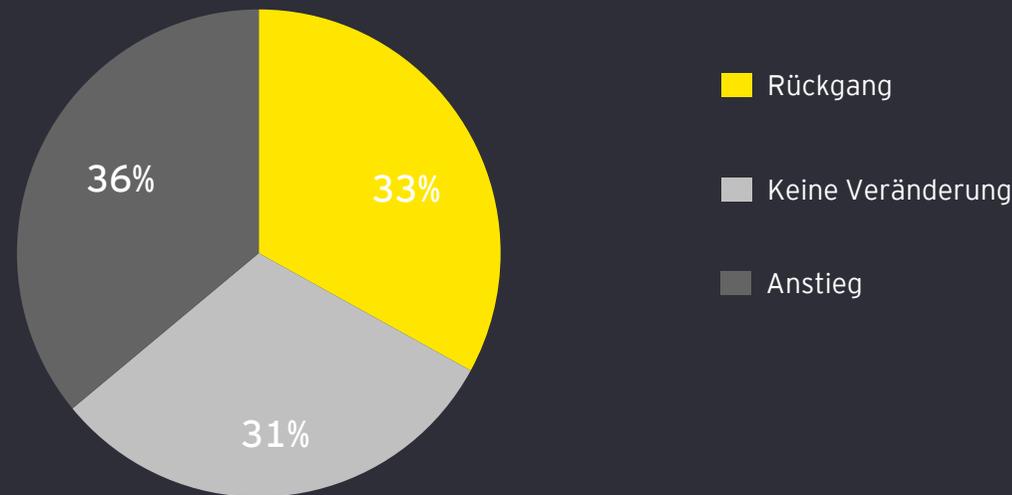
 Schulden der Kommunen im nichtöffentlichen Bereich insgesamt; 2010-2021; in Millionen Euro



Quellen: Statistisches Bundesamt

Jede dritte deutsche Kommune rechnet mittelfristig mit Schuldenrückgang, nur wenig mehr mit Schuldenanstieg

„Welche Erwartungen haben Sie hinsichtlich der Entwicklung der **Gesamtschulden** Ihrer Kommune für die nächsten drei Jahre?“

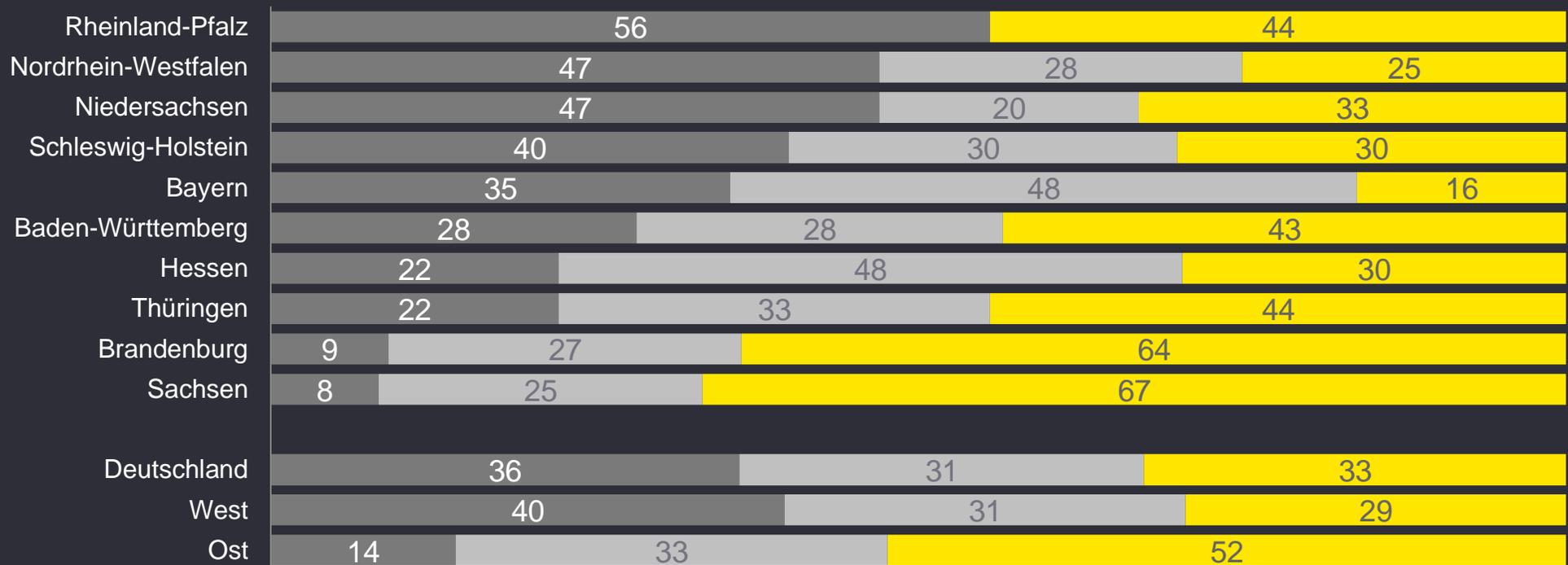


- ▶ Die Mehrheit der deutschen Kommunen geht davon aus, dass in den nächsten drei Jahren die eigenen Gesamtschulden nicht steigen werden, jede dritte Kommune rechnet sogar mit einem Schuldenrückgang. 36 Prozent der befragten Kommunen erwarten hingegen mittelfristig steigende Gesamtschulden.

Anteil der Kommunen, die steigende Schulden erwarten, in den alten Bundesländern fast dreimal so hoch wie in den neuen Bundesländern

„Welche Erwartungen haben Sie hinsichtlich der Entwicklung der **Gesamtschulden** Ihrer Kommune für die nächsten drei Jahre?“

Anteil der Kommunen mit prognostizierter steigender, sinkender bzw. gleich bleibender Verschuldung in Prozent



Angaben in Prozent ■ Anstieg ■ Keine Veränderung ■ Rückgang

Berücksichtigt wurden nur Bundesländer, in denen Antworten von mindestens neun Kommunen vorliegen; Rundungsdifferenzen möglich

Kämmerer erwarten für 2021 und 2022 im Durchschnitt stärkeres Wachstum der Gesamtausgaben als der Gesamteinnahmen



„Wie werden sich die Einnahmen und Ausgaben Ihrer Kommune 2021 bzw. 2022 jeweils im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?“

Ø Entwicklung Gesamteinnahmen

Ø Entwicklung Gesamtausgaben



PROGNOSE 2021¹

+1,2%

+2,3%



PROGNOSE 2022¹

+2,0%

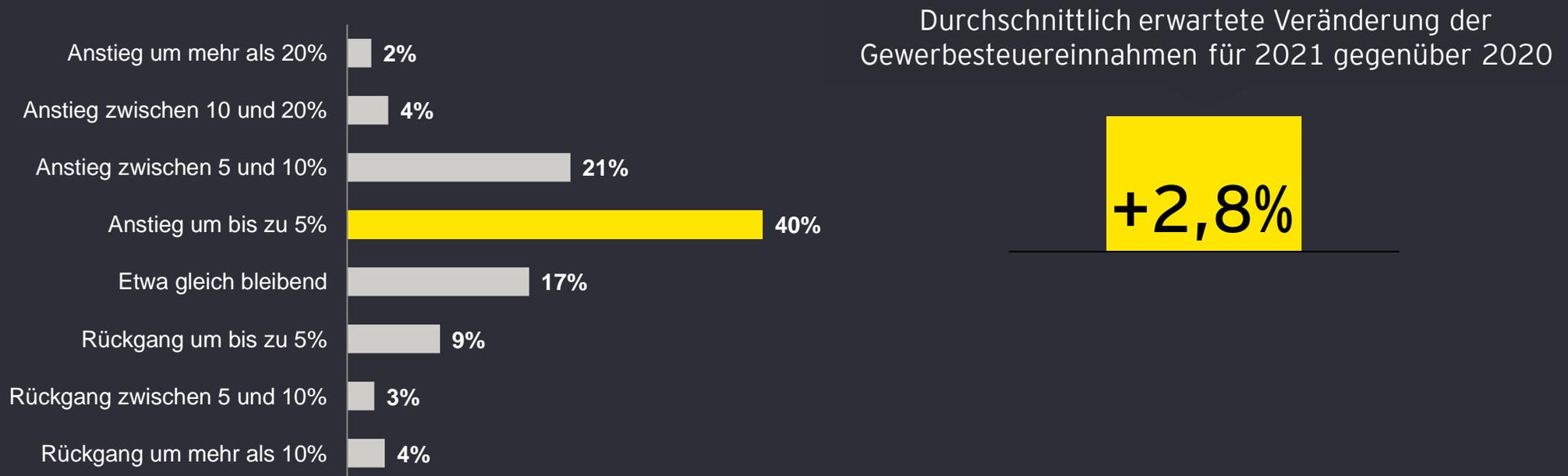
+2,5%

- ▶ Im Durchschnitt erwarten die Kämmerer für das laufende Haushaltsjahr 2021 einen Anstieg der Gesamtausgaben um gut 2 Prozent und einen Anstieg der Gesamteinnahmen um nur gut 1 Prozent.
- ▶ Auch für das kommende Haushaltsjahr rechnen die Kämmerer im Durchschnitt damit, dass die Gesamtausgaben stärker ansteigen als die Gesamteinnahmen.

¹ Berechnung auf der Basis der Einschätzungen der Befragten zur erwarteten Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben ihrer Kommune

Kämmerer rechnen für 2021 mit Anstieg der Gewerbesteuereinnahmen um fast 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr

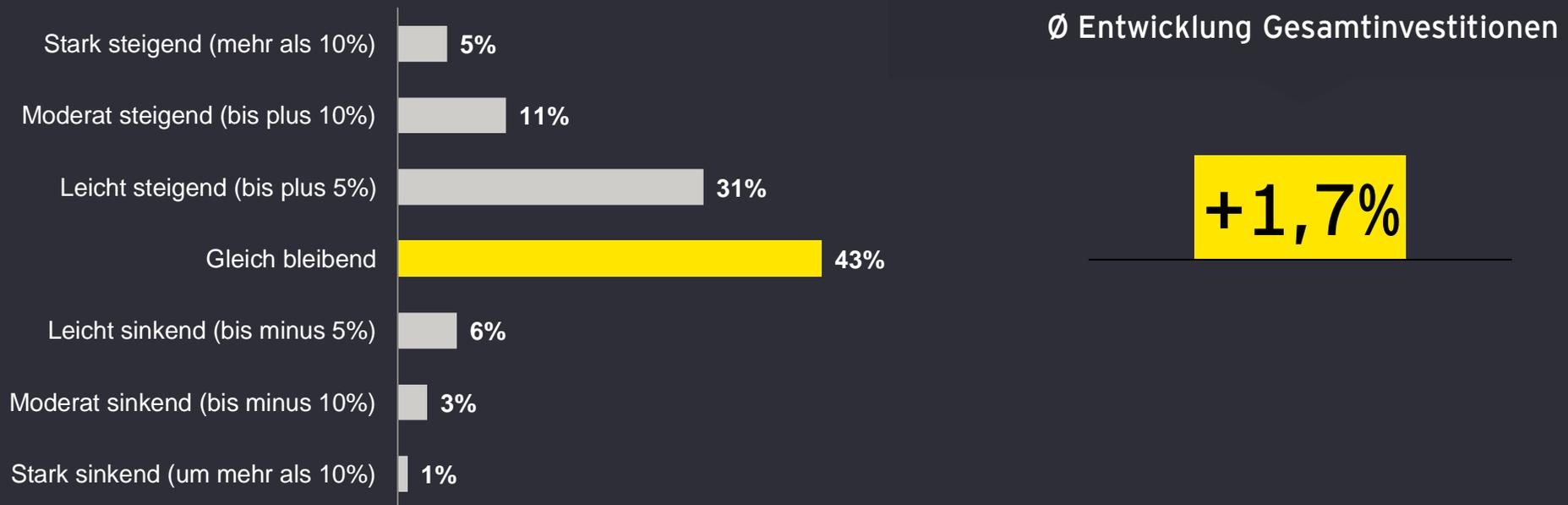
„Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für das laufende Jahr (2021) bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer für Ihre Kommune?“



- ▶ Zwei von drei Kommunen in Deutschland gehen davon aus, dass die Gewerbesteuereinnahmen im laufenden Jahr über dem Niveau des Vorjahres liegen werden; 40 Prozent gehen allerdings nur von einem moderaten Anstieg um bis zu 5 Prozent aus.
- ▶ Rund jede sechste Kommune erwartet einen (weiteren) Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen, 4 Prozent sogar einen starken Rückgang um mehr als 10 Prozent.

Gesamtinvestitionen der Kommunen werden 2021 voraussichtlich moderat steigen

„Wie werden sich die **Gesamtinvestitionen** Ihrer Kommune 2021 (im Vergleich zu 2020) entwickeln?“

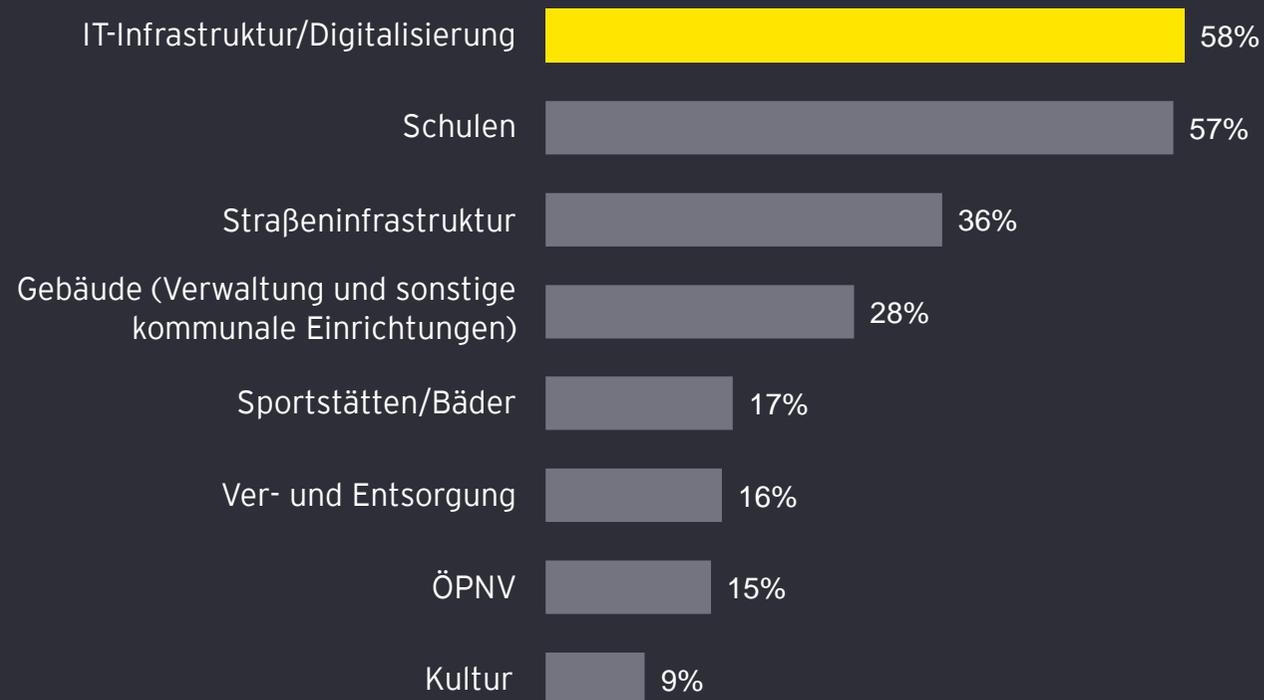


- ▶ Fast jede zweite befragte Kommune rechnet mit steigenden eigenen Gesamtinvestitionen im laufenden Haushaltsjahr. Nur jede zehnte Kommune erwartet einen Rückgang der eigenen Gesamtinvestitionen. Im Durchschnitt gehen die befragten Kämmerer für 2021 von einem Anstieg der Gesamtinvestitionen um 1,7 Prozent aus.

Kommunale Investitionen: Steigerungen vor allem in den Bereichen IT-Infrastruktur/Digitalisierung und Schule geplant

„Plant Ihre Kommune für das laufende Jahr 2021 oder das kommende Jahr 2022 eine **Steigerung der Investitionsausgaben** für ...? (Anteil „Ja, ist geplant“; Mehrfachnennungen möglich)

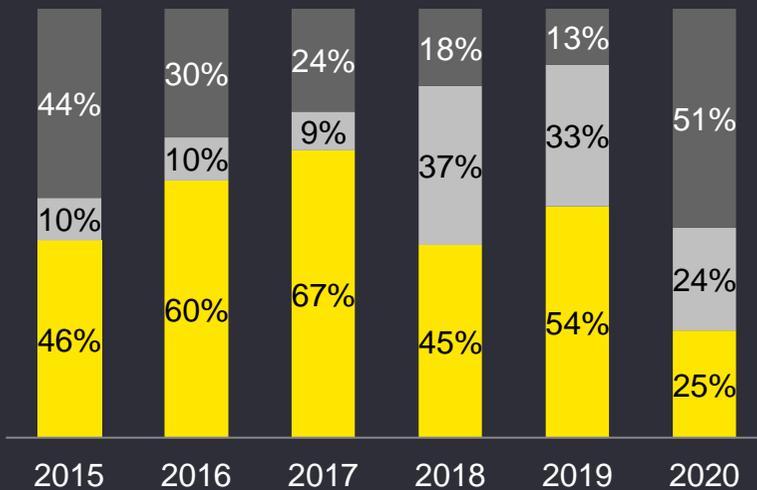
Geplante Steigerung der Investitionsausgaben



2021 voraussichtlich mehr als jede zweite deutsche Kommune mit Haushaltsdefizit



„Mit welchem Ergebnis hat Ihre Kommune das letzte Haushaltsjahr (Ergebnishaushalt, ordentliches Ergebnis) abgeschlossen?“

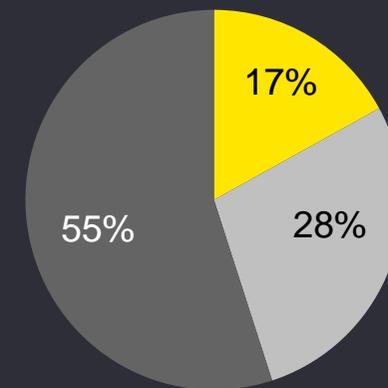


■ Haushaltsüberschuss ■ Ausgeglichener Haushalt ■ Haushaltsdefizit



„Mit welchem Ergebnis wird Ihre Kommune das laufende Haushaltsjahr 2021 (Ergebnishaushalt, ordentliches Ergebnis) abschließen?“

2021 (Prognose)



- ▶ Nachdem der Anteil der Kommunen, die ihr letztes Haushaltsjahr mit einem Defizit abgeschlossen hatten, zwischen 2016 und 2019 in vier aufeinander folgenden Jahren jeweils gesunken war - von 44 Prozent 2015 auf nur noch 13 Prozent 2019 -, ist er 2020 sprunghaft gestiegen, auf 51 Prozent. Im laufenden Haushaltsjahr dürfte dieser Anteil erneut (leicht) steigen: So rechnen 55 Prozent der befragten Kommunen damit, dass sie 2021 mit einem Haushaltsdefizit abschließen werden; nur jede sechste befragte Kommune rechnet mit einem Haushaltsüberschuss.

Anteil der Kommunen mit Haushaltsüberschuss soll in den meisten Ländern sinken

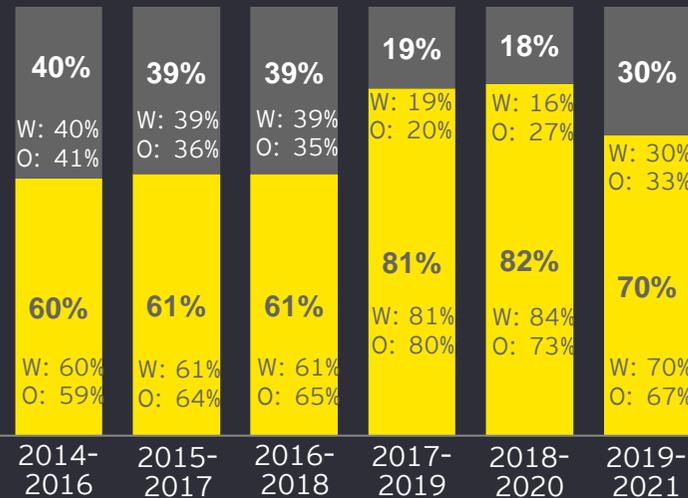


Angaben in Prozent ■ Haushaltsüberschuss ■ Ausgeglichener Haushalt ■ Haushaltsdefizit
 Berücksichtigt wurden nur Bundesländer, in denen Antworten von mindestens neun Kommunen vorliegen.

Drei von zehn Kommunen wieder mit Haushaltssicherungskonzept

„Hat Ihre Kommune in den **letzten drei Jahren** Haushaltssicherungskonzepte oder Haushaltssanierungspläne aufstellen müssen?“

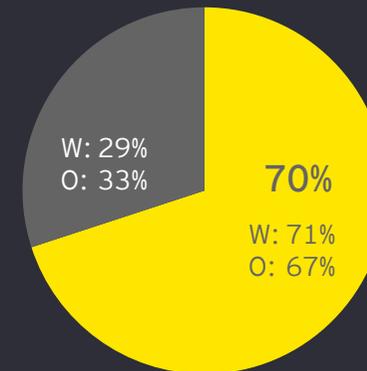
„Erwarten Sie für die **kommenden drei Jahre** die Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung (= Haushaltssicherungskonzepte oder Haushaltssanierungspläne)?“



■ Mit Haushaltssicherungskonzept
■ Ohne Haushaltssicherungskonzept

2021-2023 (Prognose)

Mit Haushaltssicherungskonzept

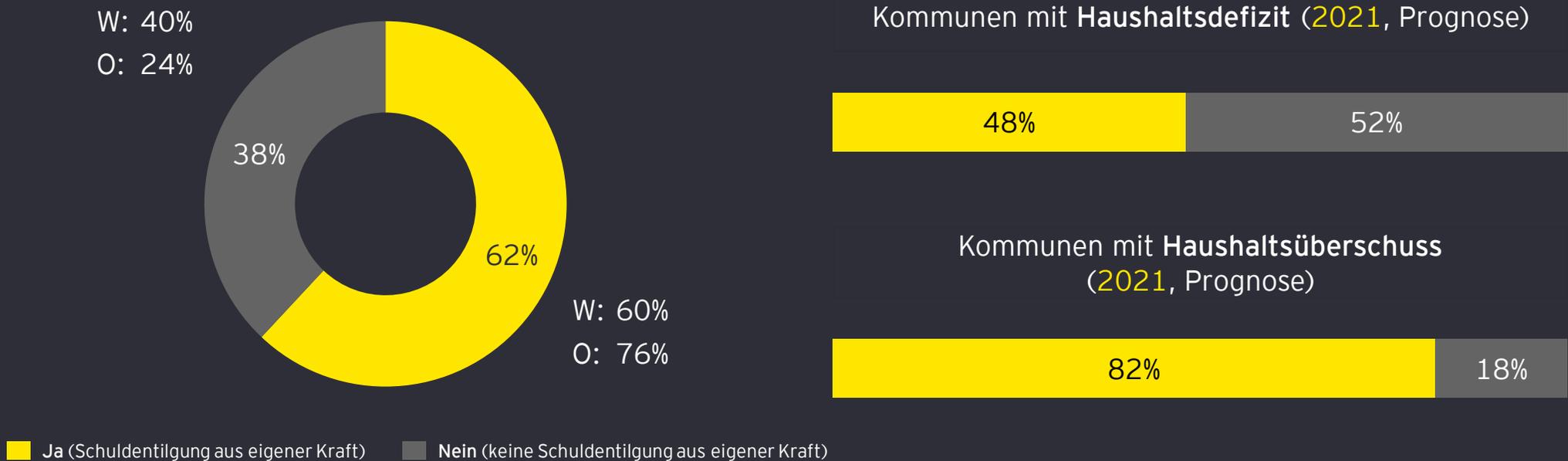


Ohne Haushaltssicherungskonzept

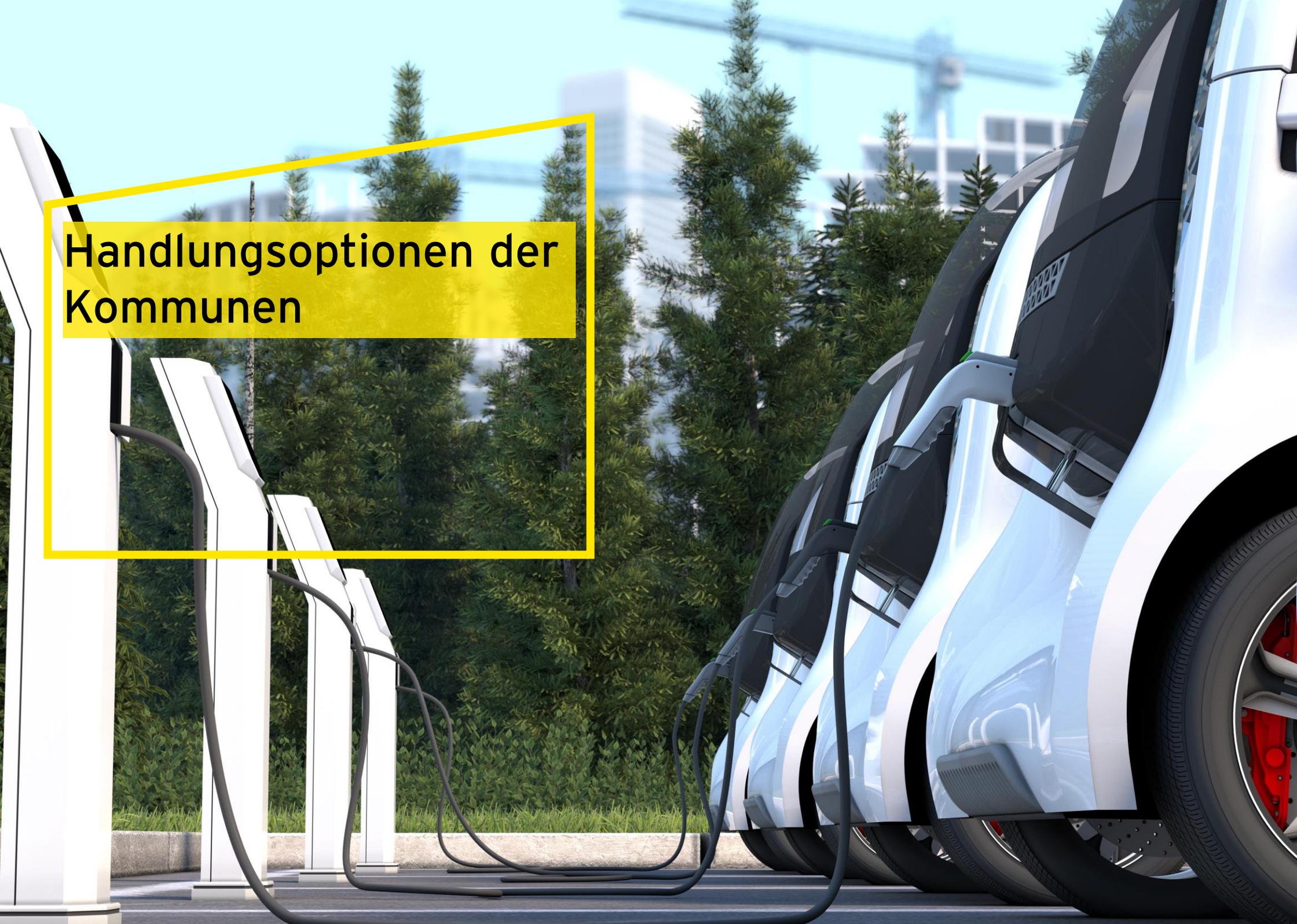
- ▶ Im Zeitraum zwischen 2018 und 2020 hatten nur 18 Prozent der deutschen Kommunen ein Haushaltssicherungskonzept oder Haushaltssanierungspläne aufstellen müssen. Im Zeitraum von 2019 bis 2021 war dieser Anteil dann auf 30 Prozent gestiegen.
- ▶ Dieser Anteil wird im den Zeitraum 2021 bis 2023 nach Ansicht der befragten Kämmerer konstant bleiben: Derzeit rechnen drei von zehn Kämmerern damit, in den kommenden drei Jahren ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen.

Mehr als jede dritte Kommune geht nicht davon aus, Schulden aus eigener Kraft tilgen zu können

„Gehen Sie davon aus, dass Sie Ihre Schulden aus eigener Kraft werden tilgen können?“



- ▶ Nur gut drei von fünf deutschen Kommunen gehen derzeit davon aus, ihre Schulden aus eigener Kraft tilgen zu können. Bei ostdeutschen Kommunen liegt dieser Anteil allerdings mit 76 Prozent deutlich höher als bei westdeutschen.
- ▶ Von denjenigen Kommunen, die das laufende Jahr voraussichtlich mit einem Haushaltsdefizit abschließen werden, geht nicht einmal jede zweite Kommune davon aus, die Schulden noch aus eigener Kraft tilgen zu können. Kommunen, die das aktuelle Haushaltsjahr voraussichtlich mit einem Überschuss abschließen, zeigen sich deutlich zuversichtlicher.

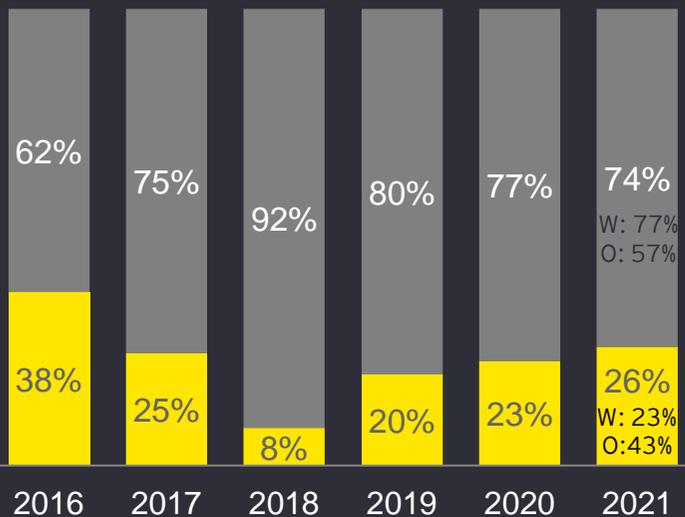
A row of white electric cars is parked at a charging station. Each car has a charging cable plugged into its port. The cars are parked in a line, and the charging cables are connected to a series of white charging stations. The background features green trees and a blurred cityscape under a clear blue sky. A yellow text box is overlaid on the left side of the image.

Handlungsoptionen der Kommunen

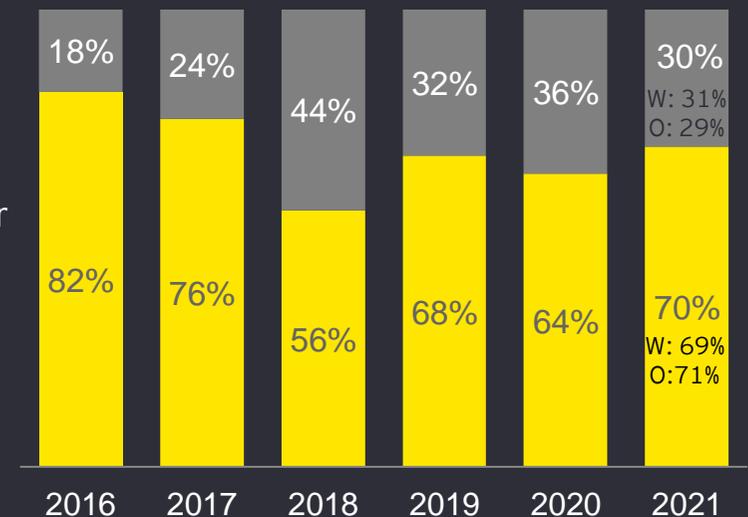
Sieben von zehn Kommunen wollen Steuern bzw. Abgaben erhöhen, gut jede vierte Kommune will Leistungen reduzieren

Leistungen werden reduziert

Steuern und Gebühren werden erhöht



Anteil der Kommunen, die im Jahr der Befragung oder im darauf folgenden Jahr entsprechende Maßnahmen durchführen wollen



■ Ja ■ Nein

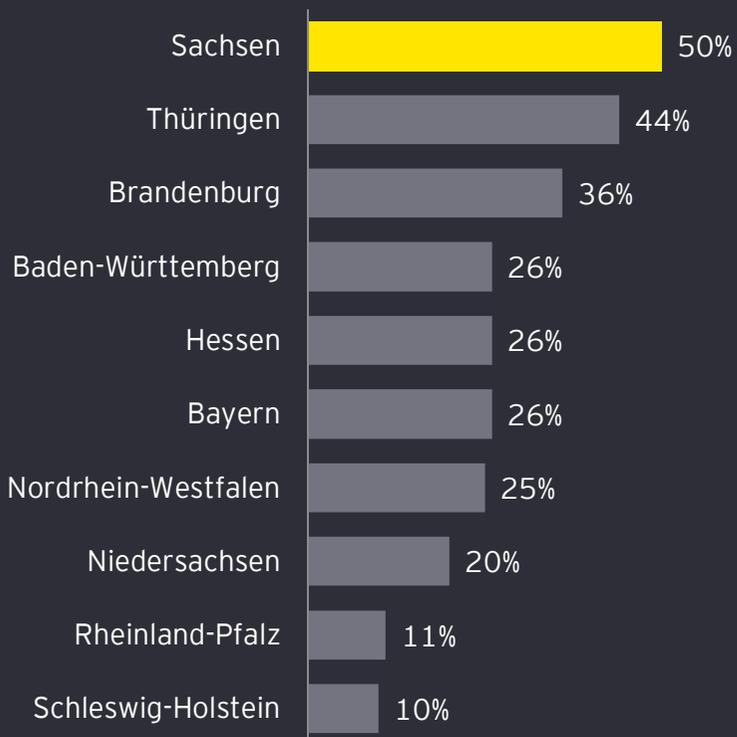
- ▶ 26 Prozent der deutschen Kommunen wollen 2021 oder 2022 ihre Leistungen einschränken, das sind so viele wie seit 2016 nicht mehr.
- ▶ Vor allem aber plant die Mehrheit der Kommunen Steuer- oder Abgabenerhöhungen: 70 Prozent der deutschen Kommunen planen derzeit Erhöhungen, das sind so viele wie seit 2017 nicht mehr.

Bundesländerübersicht: Drehen an der Gebührenschraube besonders häufig in Sachsen und in Schleswig-Holstein

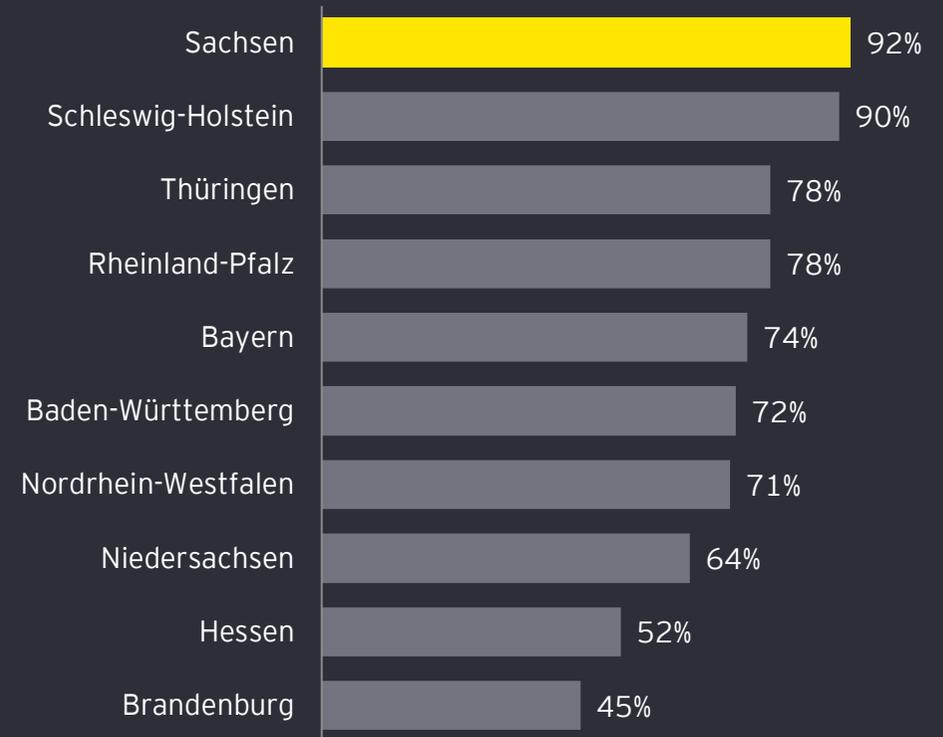


„Plant Ihre Kommune für das laufende Jahr 2021 oder das kommende Jahr 2022 die Umsetzung folgender Maßnahmen?“ (Anteil „Ja, ist geplant“; Mehrfachnennungen möglich)

Geplante Reduzierung von Leistungen



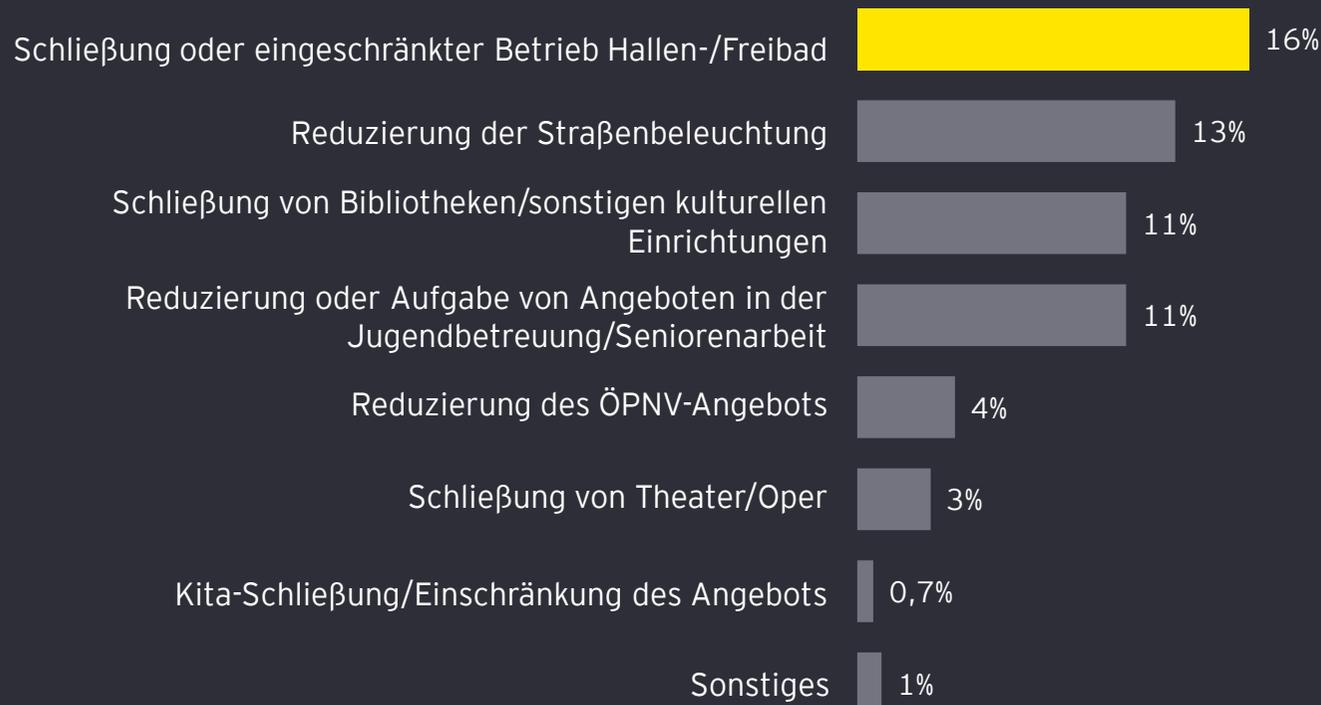
Geplante Erhöhung von Steuern/Gebühren



Streichliste betrifft vor allem Hallen-/Freibäder und Straßenbeleuchtung

„Plant Ihre Kommune für das laufende Jahr 2021 oder das kommende Jahr 2022 die Umsetzung folgender Maßnahmen?“ (Anteil „Ja, ist geplant“; Mehrfachnennungen möglich)

G geplante Reduzierungen von Leistungen



Vor allem Wasser und Müllentsorgung werden teurer - Grundsteuer soll in fast jeder dritten Kommune steigen

„Plant Ihre Kommune für das laufende Jahr 2021 oder das kommende Jahr 2022 die Umsetzung folgender Maßnahmen?“ (Anteil „Ja, ist geplant“; Mehrfachnennungen möglich)

Geplante Erhöhung von Steuern oder Gebühren

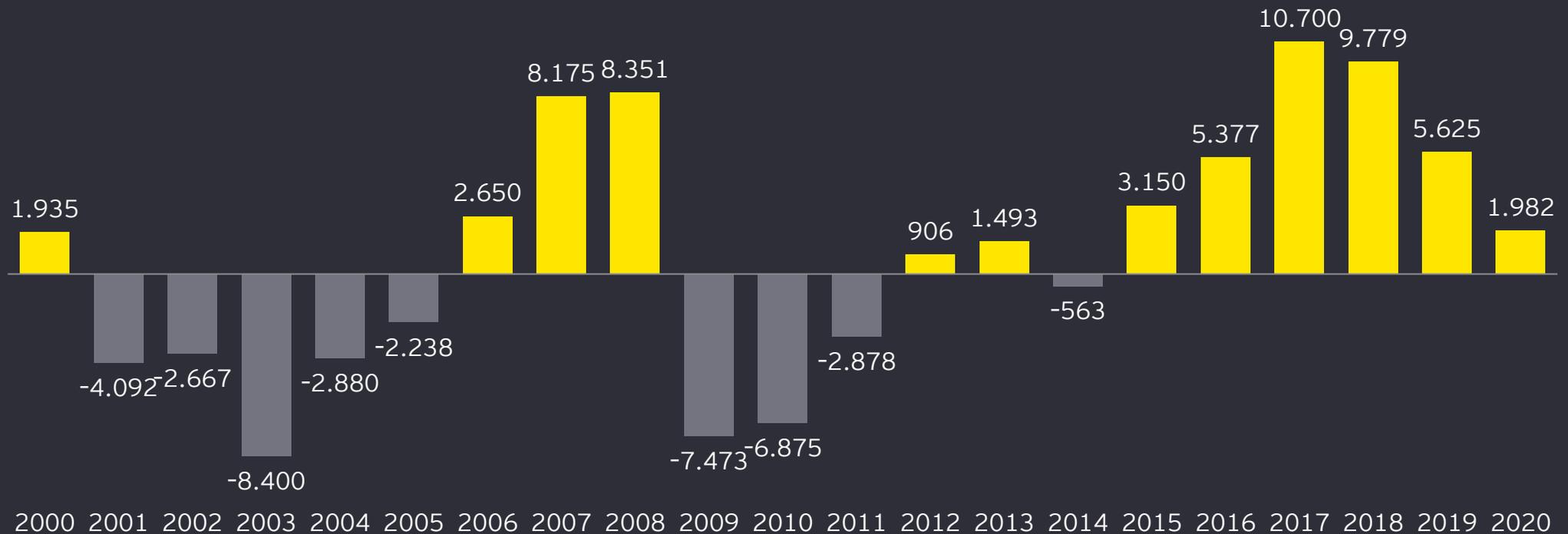




**Daten und Fakten zur
Finanzlage
der Kommunen in
Deutschland**

2020 sechstes Jahr in Folge mit Finanzierungsüberschuss - dank Unterstützung durch Bund und die Länder

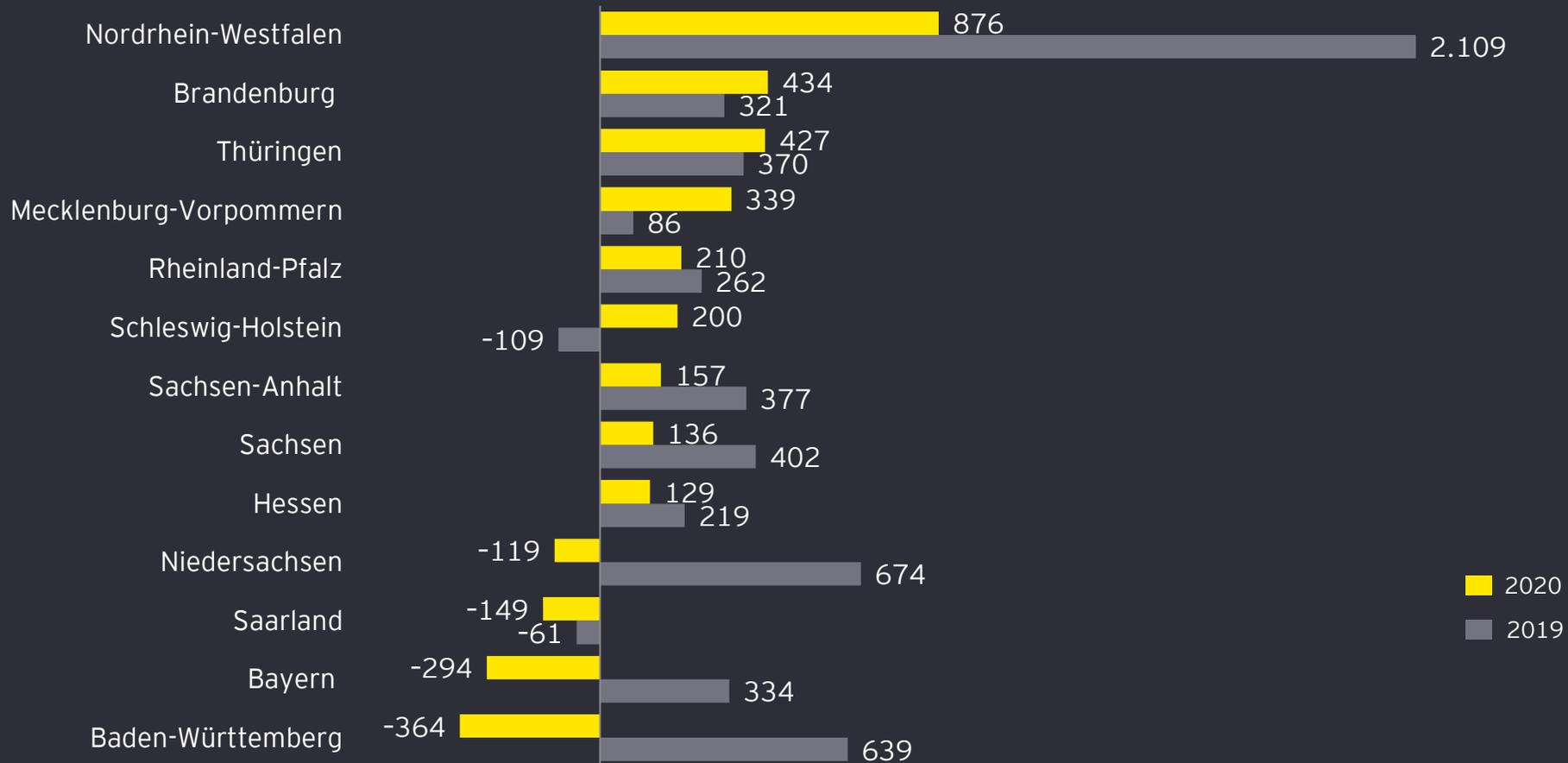
Finanzierungssaldo der Kommunen 2000-2020; in Millionen Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt; „Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts“

2020: NRW-Kommunen erwirtschafteten höchsten Finanzierungsüberschuss - Kommunen im Südwesten mit dem höchsten Defizit

Finanzierungssaldo der Kommunen nach Bundesländern 2020; in Millionen Euro

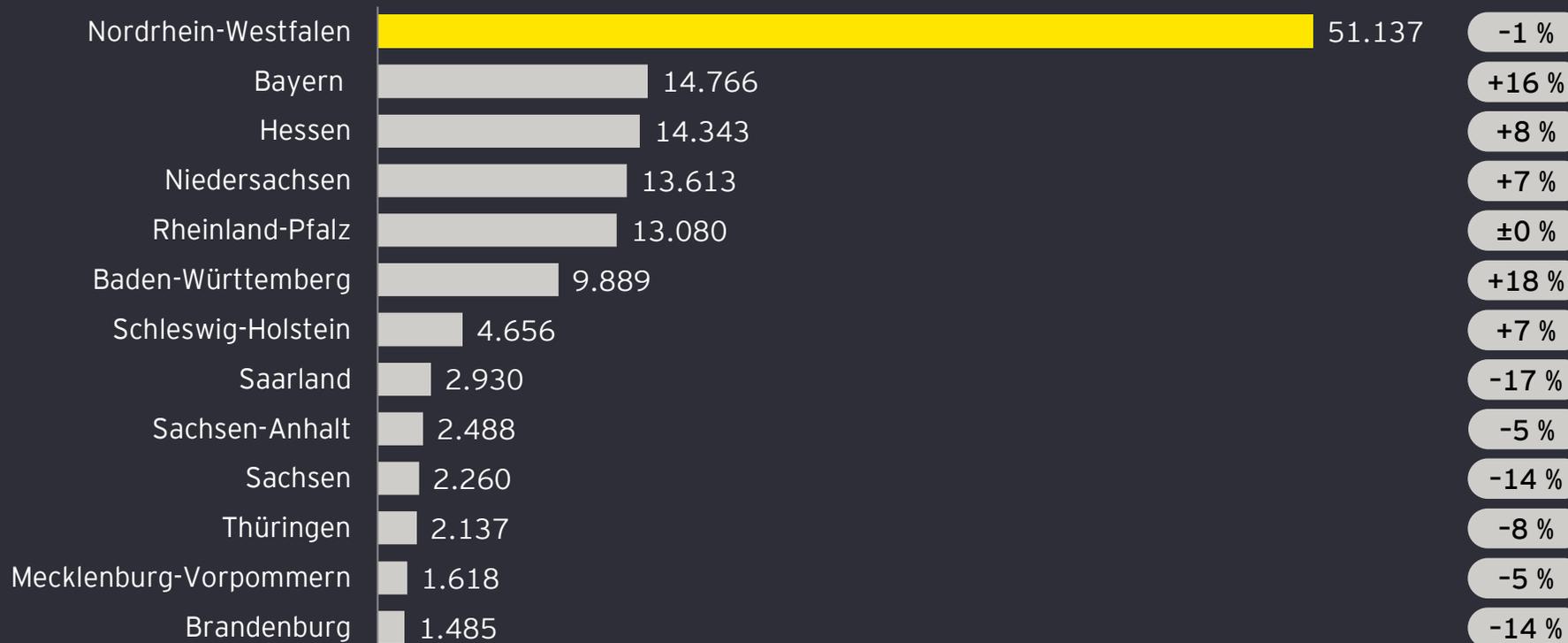


Quelle: Statistisches Bundesamt, „Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts“

Kommunen in sieben Ländern konnten in der Pandemie ihre Schulden reduzieren

Schulden (Kredite und Kassenkredite im nichtöffentlichen Bereich) der Kommunen am **30.06.2021** nach Bundesländern; ohne Stadtstaaten; in Millionen Euro

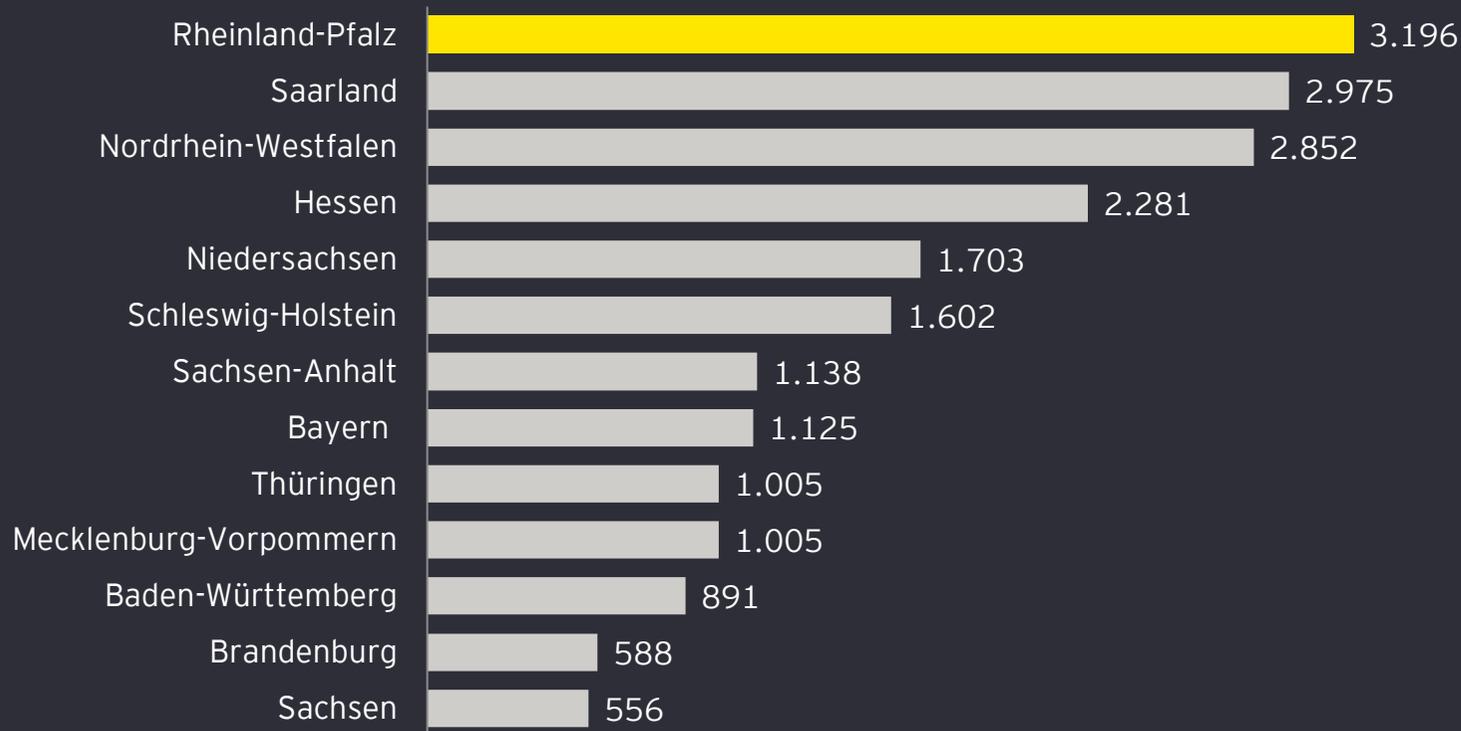
Veränderung im Vergleich zum **30.12.2019**



Quelle: Statistisches Bundesamt

Sachsen vor Brandenburg mit der niedrigsten, Rheinland-Pfalz vor dem Saarland mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung

Schulden (Kredite und Kassenkredite im nichtöffentlichen Bereich) der Kommunen je Einwohner am 30.06.2021 nach Bundesländern; ohne Stadtstaaten; in Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Steuereinnahmen der Kommunen 2020 unter der 100-Milliarden-Euro-Marke und gegenüber 2019 um 5,7 Prozent gesunken

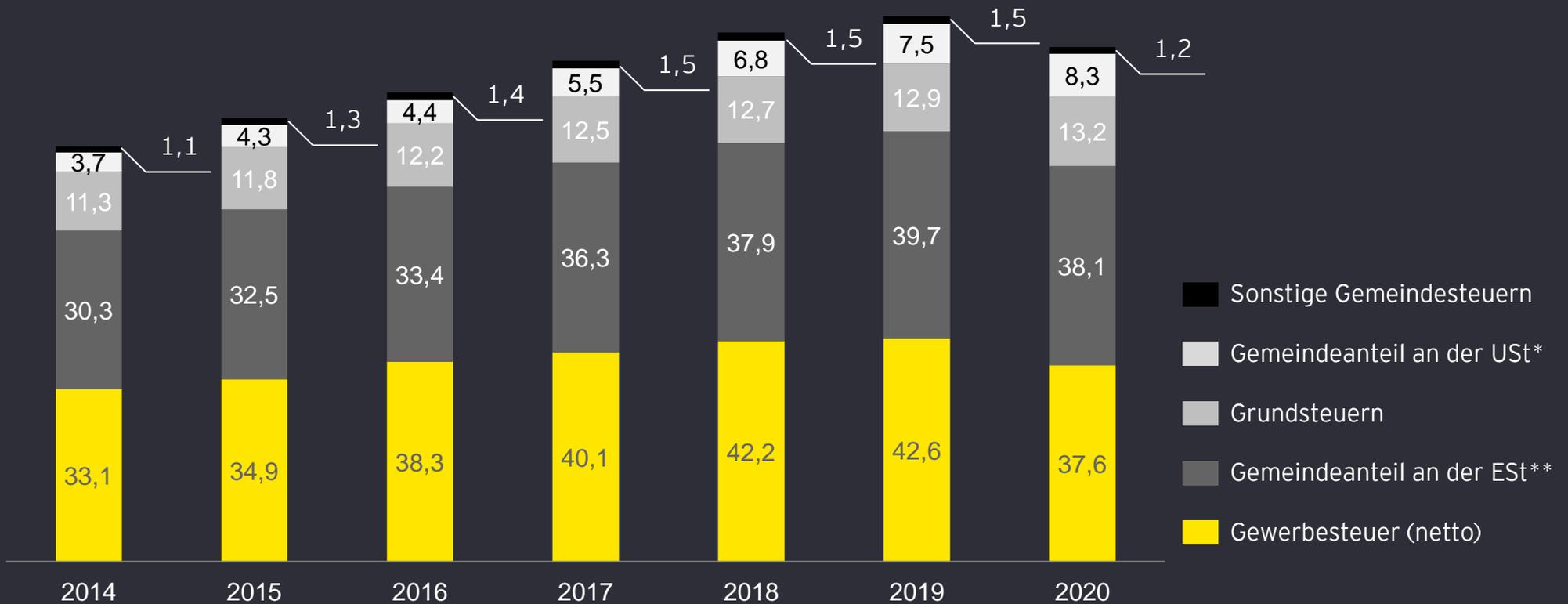
Steuereinnahmen der Gemeinden; netto; Kern- und Extrahaushalte; ohne Stadtstaaten; in Milliarden Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, „Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts“

Gewerbesteueraufkommen 2020 massiv gesunken

Steuereinnahmen der Gemeinden 2014-2020 nach Steuerart in Mrd. Euro; ohne Stadtstaaten



* Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (USt): 2,2 %

** Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ESt) 15 %; zusätzlich 12 % an der Abgeltungsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2021 Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

ey.com/de

